



## Ent-Lasten statt Be-Lasten

### Einstieg

Wer kennt noch das ziemlich gemeine Spiel „Wir sind zwei Freunde. Und was wir tun, tun wir gemeinsam und was wir sehen, nehmen wir mit.“? Da sucht der eine Freund die unmöglichsten Gegenstände und packt sie dem Anderen solange „drauf“, bis der das nicht mehr tragen kann oder den Fehler im Satz findet: Aus dem „wir“ war im Spiel ein „Was wir sehen, nimmst **du** mit“ geworden. Sieht so unser Umgang als Christen miteinander aus? - Ich sehe den Fehler des Anderen und packe das verbal auch noch als Last auf seine Schultern... Motto: „Jetzt bring du mal dein Leben vor Gott in Ordnung!“

Unser Text weist einerseits darauf hin, dass wir als Christen alle mit solchen Belastungen konfrontiert sind (1-4); alternativ werden wir gefragt: Was ist der wirkliche „Nährgrund“ deines Glaubens? Und dann erinnert Paulus daran, dass wir auf einer tragfähigen Glaubensbasis einander tragen helfen können und sollen (V.2). Wobei hier äußerliche Werte ebenso im Blick sind (V.6, 9+10) wie unser grundsätzliches Glaubensleben.

### Lest Galater 6, 1-10!

#### Fragen zum Bibeltext

- (V.1): Welche Art von „Verfehlung“ (Luther) oder „Sünde“ (Gute Nachricht) würden dich dazu veranlassen, bei einem Mitchristen „einzugreifen“? Wie könnte aus deiner Sicht ein „Zurechthelfen“ in „Nachsicht“ aussehen/ wie nicht? Kennst du selber positive/ negative Beispiele dafür? Wie versteht ihr in Vers 11 die Aussage: „... er hat die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; ...“?
- (V.2): Um welche Lasten geht es Paulus? Was stellst du dir unter „Gesetz Christi“ vor? (als Hilfe lest z. B. Joh. 13,34).
- Lest V.7+8 im Zusammenhang – welcher Unterschied fällt da auf? – Eigentlich müsste da stehen „...worauf der Mensch sät, entscheidet über die Ernte...“ – welche Lebens-Grundlagen sind aus deiner Sicht hilfreich für eine gute „Ernte“ im Sinne des Textes?

#### Fragen zum Weiterdenken

- Was meint Paulus mit der Gefahr, selbst „versucht“ zu werden (V.1)? Wie können wir uns gegenseitig helfen, dieser Gefahr vorzubeugen?
- Wie versteht ihr die Schlussfolgerungen von Paulus am Ende des Textes (V.9-10)? Wie kann man zugleich allen Menschen Gutes tun, am meisten aber den im Glauben Verbundenen? Wie kann man diese Aufforderung missverstehen?

#### Impulse zum gemeinsamen Beten

Betet für Menschen aus eurem Umfeld, die gerade glaubenstechnisch in die falsche Richtung unterwegs sind. Betet dafür, dass Gott euch zeigt, wie diesen Menschen in Liebe zurechtgeholfen werden kann und dass Gott konkret jemanden dazu ermutigt. Bittet Gott um Kraft für jeden von euch persönlich, als vom Geist Gottes geführte Menschen zu leben und Versuchungen zu widerstehen.

### Kurz erklärt

#### Kurzeinstieg in den Galaterbrief

Im Galaterbrief setzt sich Paulus vor allem mit zwei grundlegenden Fragen auseinander:

1. Wie wird aus einem Menschen aus Gottes Sicht ein rechtmäßiges Gotteskind?
  2. Wie lebt ein zu Gottes neuer großer Familie gehörendes Kind?
- Seine Antwort in Kurzform:
- zu 1. Den Himmel kannst du nicht verdienen, den bekommst du geschenkt durch Jesus Christus.
- Zu 2. Der Heilige Geist befähigt dich dazu, ein neues Leben nach Gottes Maßstäben zu leben. Nutze das für dich!

#### Begriff „Fleisch“ (V.8):

Im Galaterbrief die menschliche Natur ohne Gott (vgl. 5,17), die den Menschen immer wieder dazu verleitet, ein Leben gegen Gottes Gebote zu leben (vgl. Mt. 26,41). Mit der Kraft von Gottes Geist kann ein Mensch der Intention des „Fleisches“ widerstehen (Gal 5,16).

### EC-Sachsen - zum Vormerken

Seminar für Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde

Samstag, 27.10.2018 09:30 – ca. 16:00 Uhr in Chemnitz

Anmeldung

bis 15.10.